



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Glattsteg

Gemeinde
Dübendorf

Bezirk
Uster

Ortslage
Schachen

Planungsregion
Glattal ZPG

Adresse(n) Buenstrasse 71.1 bei
Bauherrschaft —
ArchitektIn —
Weitere Personen Burbacher Hütte (Hersteller)
Baujahr(e) 1892
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
IVS ja
KGS nein
Datum Inventarblatt 29.09.2017 Annina De Carli

Objekt-Nr.
191STEG00001

Festsetzung Inventar
AREV Nr. 0282/2025 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen
—

Schutzbegründung

In den Quellen des 15. Jh. ist erstmals ein Steg über die Glatt zwischen den Dübendorfer Ortsteilen Wil und Hermikon erwähnt. Im Zuge der «Strassenbaukampagne» nach der liberalen Machtübernahme liess der Kanton in den 1830er Jahren einen neuen Steg erstellen. Während der zweiten Glattkorrektur wurde der Weg an das neue Flussbett angepasst und 1892 der heutige Steg neu erstellt. Dieser befindet sich 140 m flussabwärts vom alten Standort. Die Stahlträger stammen aus der Burbacher Eisenhütte in Saarbrücken (D). Die Einzigartigkeit einer Stahlfachwerkbrücke des 19. Jh. in der Region, der Bezug zum Wegverlauf und zur korrigierten Glatt, die intakte Konstruktion sowie die hölzerne Fahrbahn machen den Glattsteg zu einem wichtigen verkehrsgeschichtlichen und baukünstlerischen Zeugen des Glattals.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Brücke, insb. des Tragwerks und der hölzernen Fahrbahn.
Erhaltung der Brücke an ihrem Standort.

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Der Glattsteg befindet sich auf der Wegstrecke zwischen Wil und Hermikon. Im Schachen, nahe der Gemeindegrenze zu Fällanden, führt der Steg über die Glatt. Die Flussufer sind mit Bäumen und Büschen bewachsen.

Objektbeschreibung

Der Glattsteg ist eine Fachwerkbrücke mit einer vollständig genieteten, starr verbundenen Konstruktion aus Stahl. Sie besteht aus parallelgurtigen Fachwerkträgern mit mittiger Fahrbahn, die auf den Querverbänden aufliegt. Die fünf Felder zwischen den vertikalen Pfosten sind mit gekreuzten Streben versteift. Die Widerlager sind mit Granitquadern aufgemauert. Die Träger scheinen fest mit dem Widerlager verbunden. Die lichte Weite der Brücke beträgt ca. 12,5 m, die Fahrbahn ist 2,5 m breit und setzt sich aus vierkantigen Holzbohlen zusammen. An beiden Längsseiten werden die Bohlen zusätzlich von einem aufliegenden Balken stabilisiert. Für die benötigte Länge der beiden Balken wurden jeweils fünf Teilstücke miteinander verblattet und

Glattsteg

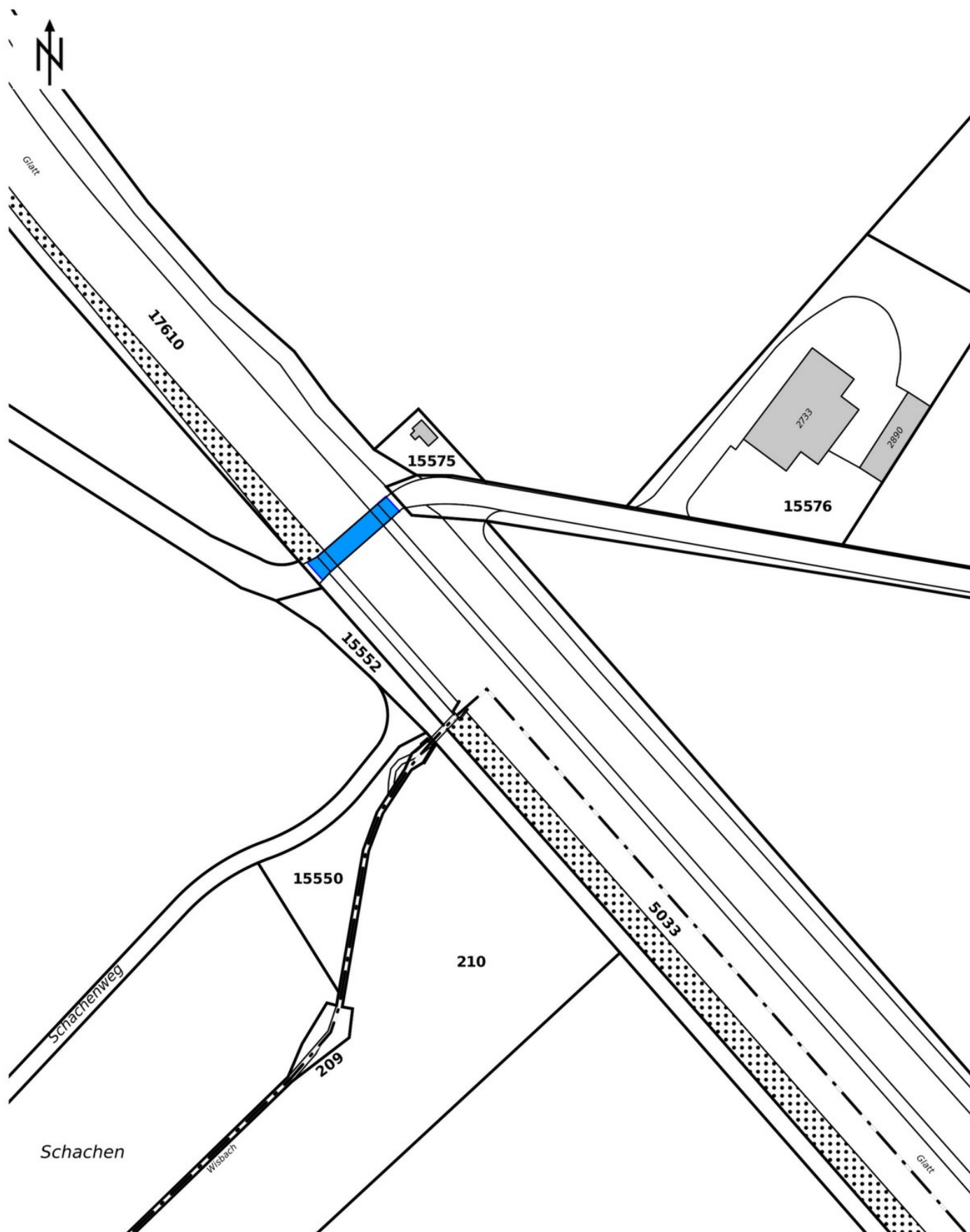
verschraubt. Vor den Auffahrten zur Brücke stehen je zwei weisse Prellsteine mit schwarzer Markierung. Ein Stahlträger trägt den Produktionsstempel «BURBACH-22» und verweist damit auf die Produktionsstätte, die Burbacher Eisenhütte in Saarbrücken (D).

Baugeschichtliche Daten

1887	Beginn der zweiten Glattkorrektur im Abschnitt Dübendorf bis Greifensee
1892	Bau des Glattstegs
20. Jh.	kleinere Reparaturen, Erstellung neuer Metallgeländer auf Widerlagern bei den Zufahrten

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz, Inv. Nr. ZH 1033, ZH 1033.0.1, bearbeitet von Cornel Doswald, hg. von Bundesamt für Strassen ASTRA, Bern 2002.
- Kristin Kruse, Dübendorf. Glattsteg, Objektblatt Integration IVS, 2015, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.





Glattsteg, Ansicht von N, 07.02.2023 (Bild Nr. D100684_03).



Glattsteg, hölzerne Fahrbahn zwischen Stahlfachwerkträgern, Blick nach SW, 07.02.2023 (Bild Nr. D100684_13).



Glattsteg, Stahlfachwerkträger mit gekreuzten Streben und Brückenwiderlager aus Granitquadern, Ansicht von SO, 07.02.2023 (Bild Nr. D100684_20).



Glattsteg, genietete Stahlfachwerkkonstruktion, 04.09.2017 (Bild Nr. D100684_35).



Glattsteg, hölzerne Fahrbahn mit aufliegendem Balken zur Stabilisierung, 04.09.2017 (Bild Nr. D100684_36).



Glattsteg, Brückenwiderlager aus Granitquadern, 04.09.2017 (Bild Nr. D100684_37).